

28. Juli 2010

CSU: Familienpolitik muss frühzeitig beginnen, stärker präventiv sein und in zahlreichen Bereichen ansetzen

„Wir als **CSU-Stadtratsfraktion** wollen Eltern stärken, ihnen im Umgang mit ihren Kindern Sicherheit geben, ihnen klare Orientierungshilfen für die Erziehung und die dafür geeigneten Wege und Mittel bieten.

Der Bericht des Sozialreferates zeigt hierzu, mit dem Ausbau der Kitas zu Orten für Kinder und vor allem der Familienzentren, einen durchaus positiven Weg. Wir betrachten diesen Bericht als eine Bestandsaufnahme, die notwendige Weiterentwicklungen skizziert und Handlungsansätze hierzu aufzeigt“, fasst die **Sozialpolitische Sprecherin Andrea Loos** zusammen.

Kinder erlernen in der Familie die notwendigen Kompetenzen, die für ein gelingendes Miteinander in und außerhalb der Familie wichtig sind. Die Familie ist die Basis auf der Kinder das notwendige Selbstwertgefühl und Vertrauen in die Zukunft entwickeln können. Diese gesellschaftlich unersetzliche, wertvolle Aufgabe von Eltern, Kinder für ihr Leben in der heutigen und morgigen Gesellschaft gut zu rüsten, stellt eine große Herausforderung dar. Alte Erziehungskonzepte verlieren ihre Gültigkeit. Die Vielfalt der neuen pädagogischen Konzepte verwirrt oft mehr als sie hilft. Eltern- und Familienbildung müssen deshalb künftig so wie der Kindergartenbesuch selbstverständlich sein. Die Bildungs-/ Beratungsangebote müssen eine größere Zielgruppe als bisher erreichen. Deshalb müssen die Beratungsstellen werbend auf ihre Angebote aufmerksam machen.

„Eine noch bessere Vernetzung der bestehenden Angebote der Ehe- und Familienberatung untereinander aber auch mit den Stellen des Frühwarnsystems, wie der aufsuchenden Gesundheitshilfe, ist sinnvoll“, so **Loos**.

„Familienpolitik muss frühzeitig beginnen, stärker präventiv sein und in zahlreichen Bereichen ansetzen“, fügt **Loos** hinzu. Gerade in schwierigen Umbruchphasen wie z.B. bei der Geburt des ersten Kindes, bei der Einschulung, bei einem Schulwechsel oder in Krisensituationen, wie Arbeitslosigkeit, Trennung oder Scheidung brauchen Familien ein verlässliches, niedrighschwelliges, sozialräumliches Netz an Beratung und Unterstützung.

Durch das Projekt „Familienstützpunkte„ (Bayerisches Staatsministerium), für das Nürnberg als einer von 12 Standorten ausgewählt wurde, erfahren wir hier als Kommune tatkräftige Unterstützung von Seiten der Staatsregierung.

Auskünfte erteilt gerne:
Sozialpolitische Sprecherin
Andrea Loos
Tel. 0151 / 11 591590